HAMELNER BOTE.DE

EINE NICHT KOMMERZIELLE, LOKALE NACHRICHTENSEITE AUS HAMELN.

ÜBERPARTEILICH, PERSÖNLICH, KONSTRUKTIV - WENN ES SEIN MUSS KRITISCH.

Volkstrauertag 2026 in Hameln

Hameln, 15.11.2026 – Einmal im Jahr finden deutschlandweit die wohl größten, dezentralen Friedenskundgebungen statt. In Hameln allein an 14 Standorten. Impressionen von Mahnung, Erinnerung und Gedenken vom Mahnmal am Münster:

Bilderfilm

Der Gottesdienst am Volkstrauertag stand unter der Regie von Pastor Herbold und dauerte mit Musikstücken des Posaunenchors der Martin-Luther Gemeinde nicht ganz 40 Minuten. Der Leitspruch war: „Was ihr getan habt einem von diesem meinen geringsten Brüdern, das habt ihr mir getan." Als erstes Lied hieß es dann: „Liebe ist nicht nur ein Wort, Liebe, das sind Worte und Taten." Im Gebet des Franziskus von Assisi bekannte die Gemeinde: „O Herr, mach mich zu einem Werkzeug deines Friedens, dass ich Liebe übe, wo man sich hasst, dass ich verzeihe, wo man sich beleidigt." Etwa 50-60 Menschen füllten die Kirche.

Fast nahtlos übernahm Hamelns Oberbürgermeister Claudio Griese und erinnerte zunächst an die Jahre 1922 und 1924, das Entstehen des Gedenkens an die Kriegstoten und dann 1933 die Wandlung des Erinnerns an die Schrecken des Krieges hin zur Verherrlichung durch die Nationalsozialisten als „Heldengedenktag". Am Ende waren Hitler und die Nationalsozialisten gescheitert. Der Preis waren mehr als 60 Millionen Tote. Heute leben wir in einem unendlichen Glück, haben das Privileg der Distanz zum Schrecken von damals, damit aber auch im Risiko der Verführung, alles für selbstverständlich zu halten.

1989 glaubte man an „Das Ende der Geschichte". Formuliert wurde die These, dass nach dem Zusammenbruch der UdSSR die Prinzipien des Liberalismus in Form von Demokratie und Marktwirtschaft sich endgültig und überall durchsetzen würden. Es folgte ein Zeitabschnitt der Abrüstung und der Demobilisierung.

Mit der fortschreitenden Etablierung digitalen Medien und sozialer Netzwerke, der Emotionalisierung und Desinformation erscheint es nun, dass für viele Menschen Demokratie wieder verzichtbar wird. Tech-Multimilliardäre beeinflussen die Informationsinfrastruktur, denen die Demokratie nicht wichtig ist.

Daher müsse es ein Zurück geben, zu den echten, menschlichen Kontakten, zum direkten Austausch miteinander. Das Weserbergland habe dazu gute Voraussetzungen: Die Städtepartnerschaften mit Frankreich, England, Polen und auch Quedlinburg in Sachsen-Anhalt. Menschen, die sich über Grenzen hinweg kennen, fangen keine Kriege an.

Es folgte ein Redebeitrag von Darina, einer jetzt 21 Jahre alten ukrainischen Frau, die mit 16 Jahren aus Saporischschja flüchten musste und mit ihrer Mutter nach Deutschland kam. Ihren Vater habe sie seit 5 Jahren nicht mehr gesehen. Der Krieg verändere auch heute alles. Frieden sei nicht selbstverständlich, wir sollten alles tun um ihn zu bewahren.

Es folgte am Mahnmal das Totengedenken mit Robert Tyler und Musik des Martin-Luther-Posaunenchors.

Claudio Griese legte zusammen mit dem Ratsmitglied Dr. Markus Hedemann den Kranz der Stadt Hameln nieder. Weitere Kränze gab es vom Sozialverband Deutschland, des Volksbund Deutscher Kriegsgräberfürsorge e.V., der Reservistenkameradschaft und einen Kranz der Britischen Veteranen. Die Bundeswehr stellte zwei Soldaten als Fackelträger für die Ehrenwache.

Jeweils ein Vertreter von Polizei und Feuerwehr waren in Uniform präsent.

Die DEWEZT war mit Berichterstatter und Fotograf erschienen.

herral, 15.11.2026

Was meinen Sie? Anmerkungen, Ergänzungen, Kritik gerne als Kommentar hier unter dem Beitrag oder als persönliche Nachricht per Mail.

Folgen Sie dem Boten bei Mastodon / hameln.social:

https://hameln.social/deck/@hamelnerbote

Botenberichte zum Gedenken anlässlich des Volkstrauertages aus früheren Jahren:

https://hamelnerbote.de/archive/tag/volkstrauertag






1914
1918




15.11.2026 (Hamelnerbote.de) Pressefoto